

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag Karfreitag (10.4.) 2020 in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Simon Wiegand)

Kerze anzünden

Stille

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein
und doch durch deinen Geist alle miteinander
verbunden
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

Psalm 22 (EG 709)

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich
verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du
nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
Du aber bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.
Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.
Aber du, Herr, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Stille

Bibeltext aus Lk 23,32-49 (Lutherübersetzung)

32 Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei
Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. 33
Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt
Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die
Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur
Linken. 34 [Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen;
denn sie wissen nicht, was sie tun!] Und sie
verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.
35 Und das Volk stand da und sah zu. Aber die
Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern
geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der
Auserwählte Gottes. 36 Es verspotteten ihn auch
die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig
37 und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir
selber! 38 Es war aber über ihm auch eine
Aufschrift: Dies ist der Juden König. 39 Aber einer
der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und
sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst
und uns! 40 Da antwortete der andere, wies ihn
zurecht und sprach: Fürchtest du nicht einmal Gott,
der du doch in gleicher Verdammnis bist? 41 Wir
sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was

unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts
Unrechtes getan. 42 Und er sprach: Jesus, gedenke
an mich, wenn du in dein Reich kommst! 43 Und
Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute
wirst du mit mir im Paradies sein. 44 Und es war
schon um die sechste Stunde, und es kam eine
Finsternis über das ganze Land bis zur neunten
Stunde, 45 und die Sonne verlor ihren Schein, und
der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. 46
Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist
in deine Hände! Und als er das gesagt hatte,
verschied er. 47 Als aber der Hauptmann sah, was
da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr,
dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen! 48 Und
als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah,
was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und
kehrten wieder um. 49 Es standen aber alle seine
Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus
Galiläa nachgefolgt waren, und sahen das alles.

Stille

Impuls von Pfarrer Simon Wiegand

Wir schauen auf den Tod Jesu und uns geht es wie
seinen Bekannten. Wir schauen aus der Entfernung
auf das was auf Golgatha, der Schädelstätte,
geschieht. Viel Zeit und Raum liegen zwischen uns
und dem was da irgendwann um das Jahr 30
unserer Zeitrechnung vor den Toren Jerusalems
passiert. Wie hättest du reagiert, wärest du damals
dort gewesen?

Ich glaube, ich wäre entsetzt gewesen. Entsetzt von
der furchtbaren Gewalt, die Jesus und den anderen
angetan wurde. Entsetzt von der Sinnlosigkeit
dieses Todes. Ich würde mich fragen, was einer der
Mitgekreuzigten fragt: Warum hilft er sich nicht
selbst? Wer Blinde sehend und Lahme gehend
machen kann, der muss sich doch selbst retten
können. So hätte er doch seine Macht zeigen
können. Aber er tut es nicht. „Warum?“ frage ich
mich aus der Entfernung.

Jesus ist tot. Wie konnte das geschehen? Ich ärgere
mich über diesen Tod. Ich ärgere mich über das
ungerechte Verfahren. Ich ärgere mich über die
Selbstsicherheit, mit der Jesus alles an sich
geschehen lässt. Es wirkt, als ob er das von langer
Hand geplant hätte. „Vater, ich befehle meinen Geist
in deine Hände!“ sind seine letzten Worte nach dem
Bericht des Evangelisten Lukas. Woher kommt
diese Gelassenheit? Woher kommt dieses
Vertrauen?

Wenn ich aus der Entfernung auf Jesus am Kreuz
schaue, dann ärgert mich diese Gelassenheit. Ich

stoße mich daran, dass er sich anscheinend aufgegeben hat. Dass er alles so hinnimmt. Gleichzeitig bewundere ich ihn für sein Gottvertrauen. Ich bewundere, dass er in der großen Sinnlosigkeit, die sein Tod bedeutet noch einen Sinn sieht. Ich bewundere ihn dafür, dass er auch in diesem Moment noch Hoffnung hat. Auf eine Art beneide ich ihn sogar für seine Stärke, die ich an seiner Stelle bestimmt nicht hätte.

Der Blick aus der Ferne auf Golgatha löst bei mir verschiedenste Gefühle aus: Trauer, Wut, Ärger, Bewunderung und vielleicht sogar Neid. Wie geht es dir? Wie schaut auf das, was dort geschieht?

Und der Friede Gottes, der größer ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Stille

Fürbitt-Gebet (www.velkd.de)

Gekreuzigter Gott, zu deinen Füßen stehen wir unter dem Kreuz. Durch die Knochen drangen dir die Nägel. Wir schauen auf zu dir und bitten: Erbarme ich aller, die schuldig sind vor dir, egal ob sie vergessen haben oder vor sich selbst und ihren Erinnerungen fliehen.

Gekreuzigter Gott, vor deinen Knien stehen wir unter dem Kreuz. Du hängst sterbend an den Balken, von Fliegen umschwirrt. Wir schauen auf und bitten: Erbarme dich aller, die nicht vergeben können, anderen nicht und nicht sich selbst.

Gekreuzigter Gott, unter deinen Händen stehen wir unter dem Kreuz. Deine Finger krallen sich in den Himmel. Wir schauen auf und bitten: Erbarme dich aller, die nicht mehr hoffen können, deren Blicke gebrochen und deren letzte Gewißheit die Ohnmacht ist.

Gekreuzigter Gott, bei deiner Seite stehen wir unter dem Kreuz.

Sie klafft offenen, mit einer Lanze aufgerissen. Wir schauen auf und bitten: Erbarme dich über alle, die gefoltert werden, für die das Leben eine ausweglose Qual durch andere ist.

Gekreuzigter Gott, bei deiner Brust stehen wir unter dem Kreuz. Ein Krampf zuckt durch Zwerchfell und Rippen. Wir schauen auf und bitten: Erbarme dich über alle, denen Schmerz und Schwäche die Tage verdunkeln, die nicht mehr denken können, was werden soll.

Gekreuzigter Gott, unter deinem Herzen stehen wir unter dem Kreuz. Ein letzter hochgehetzter Puls, und es steht still. Wir schauen auf und bitten: Erbarme dich über alle, die krank zum Tode sind oder sich nach dem Sterben sehnen.

Gekreuzigter Gott, vor deinem Angesicht stehen wir unter dem Kreuz. Still und bleich sind deine Züge, die Lippen leicht geöffnet, als wollten sie gerade noch etwas sagen. Wir schauen auf und bitten: Erbarme dich über alle, die dich nicht kennen, die nichts von deiner Liebe wissen, die nicht nach dir fragen und dich nicht suchen.

Toter Gott, wo du verloschen bist und fehlst, steht dein Kreuz. Wo es dich nicht mehr gibt, hoffen wir auf dein Erscheinen. Dein Schweigen erfüllt unser Schweigen vor dir:

Stille

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die

Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns

und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns

und schenke uns Frieden

Amen.

Stille

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche in Eschollbrücken ist Montag – Freitag von 16:30 – 17:30 und an Sonn- und Feiertagen von 10:00 – 11:00 zum persönlichen Gebet geöffnet.

Vom 14.4. – 21.4. hat Pfarrer Wiegand Urlaub. Die Vertretung für Seelsorge und Kasualien hat Pfarrerin Strack de Carillo (06157-2467). Das Gemeindebüro ist telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Gottesdienste und Veranstaltungen entfallen bis mindestens 30.04.2020. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de